

RITTERINNEN GIBT ES DOCH!

Gleiche Chancen für Jungen und Mädchen – dieses Thema sollte nicht erst bei der Berufswahl zur Sprache kommen. Ein neues Pixi-Büchlein ist auf Kindergartenkinder zugeschnitten und regt zum Spiel mit Rollen an. – Von Stephanie Morris, wortgewandt –

Unter den wachsamen Augen des Kindergärtners Herr Grieder kämpft die Ritterin mit dem Drachen, der die Prinzessin entführen will. Diese Geschichte erzählt das Pixi-Büchlein «Theatertrubel im Kindergarten», das speziell für die Kindergärten des Kantons Basel-Stadt hergestellt wurde. Seine Botschaft an die Mädchen und Buben: Ob Piratin oder Kindergärtner, Prinz oder Polizistin, wählt euch die Rolle und Arbeit aus, auf die ihr Lust habt!

KLISCHEE FRÜH HINTERFRAGEN

Angeregt wurde das Pixi-Büchlein von der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern. Die Projektleiterin Regula Bühlmann erklärt: «Unsere Projekte zur offenen Berufswahl laufen alle in der OS und WBS. Bis dahin haben sich Geschlechterklischees schon verfestigt. Wir haben gemerkt, dass wir früher anfangen müssen.» Die Abteilung Gleichstellung nahm mit der Volksschulleitung Kontakt auf und stiess auf offene Ohren. Gaby Jenö, die auf der OS-Stufe bereits zahlreiche Projekte zu Rollenbildern begleitet hat, gewährleistete die Vernetzung mit den Kindergartenlehrpersonen. Für die Umsetzung wurde die ehemalige Konrektorin der Kindergärten Basel Yolanda Spross (heute Fachstelle Pädagogik) als Expertin hinzugezogen.

Die Zusammenarbeit mit dem Carlsen-Verlag, der seit fünfzig Jahren die beliebten Pixi-Bücher herausgibt, verlief reibungslos. Bereitwillig haben Autorin und Illustratorin Ideen des Basler Teams aufgenommen. «Am Anfang war es eher eine Crossdressing-Geschichte», sagt Regula Bühlmann. «Ein Mädchen spielte den Ritter und der Kindergärtner wurde zur Prinzessin. Wir wollten aber bewusst keinen Geschlechtertausch, wo sich Männer als Frauen verkleiden und umgekehrt. Alle Rollen sollten für alle offen sein. Darum gibt es in der Geschichte ein Mädchen, das sich ganz selbstverständlich als Ritterin verkleidet. Ein anderes Mädchen spielt die Prinzessin, in einem dunkelblauen Hosenkleid, das am nächsten Tag dem Prinzen als Kostüm dient.»

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN

Der Genderauftrag ist im Kindergartenlehrplan festgehalten und unumstritten. «Das Thema ist nichts Neues», betont Yolanda Spross, «sondern baut auf bestehenden Praktiken auf. Wie die Lehrpersonen das Pixi-Buch in ihren Unterricht einbinden, entscheiden sie selber.» Als Begleitmaterial steht ihnen eine CD mit Bildern zum Ausdrucken im A3-Format zur Verfügung. An der Infoveranstaltung, zu der einzelne Lehrpersonen als Vertreterinnen und Vertreter ihres

Schulstandortes eingeladen waren, wurden bereits erste Umsetzungs-ideen ausgetauscht. Zum Beispiel kann man die Geschichte zum Anlass nehmen, mit den Kindern über die Berufe ihrer Eltern zu sprechen. Oder man lässt die Kinder beim Verkleiden bewusst in verschiedene Rollen schlüpfen. Einige Lehrpersonen schlugen vor, einen grossen Spiegel zu montieren, so dass sich die Kinder in unterschiedlichen Rollen betrachten können.

Das Büchlein wird dieses Jahr an alle Kindergartenkinder verteilt. Ab nächstem Jahr erhalten es alle Kinder im ersten Kindergartenjahr. Die Auflage von 10'000 Stück reicht für gut fünf Jahre. Und dann? Sind weitere Projekte geplant? «Das Pixi-Büchlein ist Teil eines Ganzen», sagt Gaby Jenö. «Das Bewusstsein für Geschlechterbilder soll sich durch die ganze Volksschule hindurchziehen.» Auf der Sekundarstufe I ist das Thema mit der Berufswahl sehr präsent. Auch auf der OS-Stufe werden im Projekt «choose-it!» traditionelle Geschlechterrollen hinterfragt. Auf den unteren Stufen hingegen fehlen konkrete Projekte noch. Mit dem Einsatz des Pixi-Büchleins ist ein erster Schritt getan!



Aus dem Pixibüchlein: Theatertrubel im Kindergarten.